

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 276.

Samstag den 24. November

1877.

Samstag den 24. November Vormittags 10 Uhr werden auf dem Bahnhof (Rheinbahn) ein Waggon Kohlen, circa 10,000 Kilo, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Die Güter-Expedition.
15137

Bekanntmachung.

Samstag den 24. November Vormittags 11 Uhr soll in dem Hause Grabenstraße 3 dahier eine vollständige, sehr gut erhaltene Ladeneinrichtung, bestehend in 1 Thele, 1 Glasschrank mit 20 Schubladen, 2 Schränken mit Realen, 1 dreiarmligen Gasleuchter und 1 Schreibpult gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Gegenstände können Samstag den 24. d. Mts. Vormittags eingesehen werden.
Wiesbaden, 21. November 1877. Im Auftrage:
Hartmann, Bürgermeister-Secretär.
15003

Bekanntmachung.

Montag den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird die Lieferung der zur Unterhaltung des städtischen Fasseviehes pro 1878 erforderlichen Foutage in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.
Wiesbaden, 22. Novbr. 1877. Pell, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 26. November Vormittags 10 Uhr lassen die Geschwister Hammer ihr in der Obergasse zwischen Wilhelm Kreis und Friedrich Silberstein II. zu Dohheim belegenes zweistöckiges Wohnhaus, einen Stall und eine Scheune nebst zwei darangrenzenden Gärten durch den Unterzeichneten in dem Rathhause zu Dohheim unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.
Dohheim, den 12. November 1877. Der Bürgermeister.
14543 Wintermeyer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 24. November Abends 8 Uhr:
Réunion dansante im grossen Saale.
Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.
(Ball-Anzug für Herren: Frack und weiße Bind.)
Kinder haben keinen Zutritt.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.
Samstag den 24. November c. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.
Der Vorstand.

255

Turn-Verein.

Heute Samstag den 24. November Abends 8 Uhr findet unser diesjähriges

Stiftungsfest

im „Römersaal“ mit

Abend-Unterhaltung & Ball

statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Karten à 1 Mk. 50 Pf. für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren Carl Döring, Goldgasse, Max Hassler, Langgasse, Christ. Kunz, Friedrichstrasse, Seebold, Häfner-gasse, und Abends an der Kasse. Damen frei.

Der Vorstand.

175

Kriegerverein „Germania“.

Heute Samstag den 24. November Abends 9 Uhr findet im Vereinslocale „Zur Mainzer Bierhalle“ eine

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: Abhaltung einer Christbaumverloosung. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

137

Zum Römercastell, Ecke der Röder- und Adlerstraße.

Heute Abend: Grosse Metzel-Suppe,
Vormittags 9 Uhr Quellschwein, Nachmittags von 4 Uhr an warme Hausmacher Wurst, wozu freundlichst einladet
15154 Ph. Friedrich.

Elegante Zugstiefel für Damen

in Vackleder mit Lackkappen

das Paar zu 5 Mark,

sowie alle übrigen Schuhwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten. — Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommende Reparaturen bestens besorgt.

F. Herzog, 31 Langgasse 31.

Notizen.

Heute Samstag den 24. November, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Theodor Krs zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 248.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung einer vollständigen Ladeneinrichtung etc., in dem Hause Graben-
straße 8. (S. heut. Bl.)

Bekanntmachung.

Nächste Woche findet eine große **Mobilien-**
Versteigerung statt und können die Gegen-
stände, welche mitversteigert werden sollen, bei
mir angemeldet und auf Verlangen abgeholt
werden.

Fr. Weimer, Auctionator.

Frische Waldhasen 3 Mk. 50 Pf.,

" böhmische Fasanen 5 Mk.,

Schnepfen 4 Mk.,

**gemästete Gänse, Enten, Welsche
und Poularden**

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Diekmann,
Goldgasse 5.

15160

Italienische Maronen

per Etr. 25 Mk.,

Malaga-Citronen

per Kiste 40 Mk., per 100 Stück 5 Mk. 75 Pf.,

Valenzia-Orangen

per Kiste 33 Mk., per 100 Stück 9 Mk. 50 Pf.,

Neapeler Haselnüsse

bei Ballen 200 Pfd., per Etr. 32 Mk.

angekommen bei

G. W. A. Ziegler

in Mainz. (D. F. 7583.)

15

Gebrauchte Koffer zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 11328

Für discrete Geldleute.

Mein im besten Aufschwunge befindliches Geld- und Lombard-
Geschäft beabsichtige zu vergrößern und suche stille Theilnehmer mit
1-4000 Thlr. Sicherheit für das Capital, welches eingelegt
wird reichlich in Händen gegeben. Der Verdienst würde für den
Geldgeber 80 Thlr. pro Tausend und Monat betragen. Nur
reelle discrete Reflectanten werden ersucht, ihre werthe Adresse sub
Y. 2869 im Central-Annoncen-Bureau Berlin W.,
Mohrenstraße 45, niederzulegen. (212/XI.) 278

Lehrerin.

Eine fremde Familie sucht eine junge Deutsche, um 2 Kindern
allgemeinen und einer Dame Unterricht in der deutschen
Sprache zu erteilen. Offerten sub H. V. S. an die Expedition
d. Bl. erbeten. 14984

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) Bahnhofstraße 12, eine Treppe hoch. 13802

Eine geliebte **Friseurin** nimmt noch einige Kunden in und
außer dem Hause bei billigem Preise an. Näh. Römerberg 22. 14950

Die **verehrliche Cur-Direction** wird freundlichst gebeten,
noch veranlassen zu wollen, daß in dem nächsten Operetten-Concert die
Mitwirkenden „im Cosüm“ und ohne Notenblatt auftreten.

Mehrere, die nicht vorurtheilsvoll genug sind, um in einer
Operette im Cursaal etwas Verwerflicheres als in
einem **Ballet im Königl. Theater** zu sehen. 15138

Eine weiße **Händin**, mittlere Größe, schwarze Fiedeln am
Kopf und Schweiß, famoser Rattenfänger, zugelaufen. Abzuholen
in der **Villa Hollandia** bei der Dickenmühle. 15014

Eine kinderlose Familie nimmt ein Kind in gute **Pflege.**
Näheres in der Expedition d. Bl. 15116

Herrlich gratuliren dem **H.-Meister** in No. 4562 zum 47.
Geburtstage **Bier durstige gleiche No. 4562.**

Noch oft sollst Du tragen Wohlgegnuth und sorgenfrei, Bis
wiederkehren diese Tage, Daß wird uns Alle herzlich freu'n. 15132

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren am Mittwoch Abend von der Kapellenstraße aus bis
zur Quersstraße ein **Portemonnaie** mit 10 Mark Inhalt.
Man bittet um Abgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Exp. d. Bl. 15115

Ein **schwarzes Halstuch** wurde von der Louisenstraße bis
Oranienstraße No. 22 am 22. November Abends 8 Uhr verloren.
Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung
dieselbst abzugeben. 15165

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nach-
weislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung
fast ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zu-
schriften unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007

Ein rentables **Haus** im Preise von 30-40,000 Mark zu
kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter G. F. No. 100
in der Expedition dieses Blattes erbeten. 15075

Ein **kleines Landhaus** in schöner und gesunder Lage
ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in
der Expedition d. Bl. 11322

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Cur-
haufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 11323

**Mehrere solid gebaute Villen, hier und im
Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen
oder zu vermieten durch Christian Krell,
Nerothal 17.** 9552

Die **schön gelegene Villa** der Erben des Herrn Präsidenten
Hergenbahn, **Sonnenbergerstraße 25, Leberberg 6,**
mit 1 Morgen 40 Ruthen haltendem Garten ist unter günstigsten
Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 15121

Beamte

erhalten **Darlehen** unter billigen Bedingungen. Offerten sub
B. B. 2 durch **Rud. Mosse** in Wiesbaden. 58

14,500 Mark auf 1. Hypothek gegen zwei- und einhalbfache
Sicherheit in hiesige Stadt gesucht. Gef. Offerten sub A. B. in
der Expedition d. Bl. erbeten. 15164

6000-7000 Mark gegen gerichtliche Sicherheit gesucht.
Näheres bei Ed. Ridel, Oranienstraße 23. 15090

Solide Nachhypotheken und Kaufpreise

werden zu übernehmen gesucht. Näh. Exped. 13566

Gesucht ein Kapital von **10-12,000 Mark** auf Hypothek.

Näheres in der Expedition d. Bl. 14857

Geld auf **Gold, Silber, Uhren, Weißzeug** etc. leiht
Fr. Theis, Friedrichstraße 30. 14891

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Exped. 15066

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch Kunden. Näheres Gold-
gasse 17, eine Stiege hoch. 15087

Ein **Mädchen, perfekt im Kleidermachen**, sucht Be-
schäftigung in einem herrschaftlichen Hause. Näheres **Helenenstraße**
No. 13 im Hinterhaus bei Frau Böse. 15114

Ein Mädchen sucht Monat- oder Aushilfsstelle oder sonstige Be-
schäftigung. Näh. Feldstraße 21, 1 Stiege hoch rechts. 15130

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Gemeindebadgäßchen 9, 4. Stod. 15143
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Goldgasse 11, eine Stiege hoch links. 15143
 Eine geübte Näherin, sowie eine Kleidermacherin suchen noch einige Kunden. Näheres Neugasse 3a. 15142
 Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle bei einem Landwirth oder in einer kleinen Haushaltung. Näheres Dohheimerstraße 18, Hinterhaus. 15076
 Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Adolphstraße 8, eine Stiege hoch. 15126
 Tüchtige, einfache Haus- und Küchenmädchen suchen Stellen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 15151
 Eine **Herrschäfts-Mädchen**, gut empfohlen, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle auf gleich oder später. Näheres Sonnenbergerstraße 14. 15109
 Empfehle für gleich und 1. December: 6 bis 8 Dienstmädchen.
A. Eichhorn, Faulbrunnstraße 8. 15155
 Ein gefestes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein, durch **Ritter**, unt. Weberg. 13. 15151
 Ein anständiges Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näh. Karlstraße 26, Parterre. 15136
 Ein anständiges, tüchtiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Mauergasse 19, Parterre. 15141
 Ein **perfekter, herrschaftlicher Kutscher** mit den besten, langjährigen Zeugnissen, welcher von seiner Herrschaft empfohlen wird, sucht Stelle. Gef. schriftliche Franco-Offerten wolle man unter J. N. nach Bonn, Casernenstraße 6, senden. 15001
 Ein junger, reinlicher Geschäftsmann sucht Stelle als Auslaufer oder Hausbursche. Näheres Kerosstraße 35. 15026
 Ein zuverlässiger Mann, der Haus- und Gartenarbeit gründlich versteht, sucht anderweitig eine Stelle; derselbe übernimmt auch eine Krankenwärtersstelle, auch nach auswärts. Näh. Mauergasse 19. 14935
 Ein braver Junge wünscht das Friseurgeschäft zu erlernen. Näh. Michaelsberg 3. 15139
 Ein Diener sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Näh. Goldgasse 6 im Laden. 15149

Personen, die gesucht werden:

Ein braves, ordentliches Mädchen als Kindermädchen gesucht Webergasse 16, eine Stiege hoch. 15064
 Von einer kleinen Familie im Rheingau wird ein braves Mädchen gefest Alters für **Rüche** und häusliche Arbeiten für **allein** gesucht. Mit Zeugnissen nachzufragen Moritzstraße 26, Part. 15057
 Eine einzelne ältere Dame sucht ein gefestes, ehrliches Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann. Näheres Kerosstraße 38, 1 Treppe rechts. 15067

Gesucht

ein nicht junges, gewandtes Hotel-Zimmermädchen. R. S. 14895
 Auf gleich ein ordentliches Mädchen für die Wirtschaft gesucht **Ede der Mauergasse und Marktstraße**. 15137
 Ein braves Hausmädchen wird gesucht **Nicolasstraße 1**. 15127
 Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Schwalbacherstraße 19** in der Wirtschaft. 15148

Gesucht zum 1. December: Eine Herrschafts-Mädchen (perfekt), sowie eine bürgerliche Köchin v. **A. Eichhorn**, Faulbrunnstr. 8.

Gesucht: Eine feine Kellnerin nach Coblenz, 2 feinere Hausmädchen, 1 Mädchen zu größeren Kindern, 1 braves Kindermädchen, sowie 1 Monatmädchen zu Fremden durch Frau **Birck**, II. Webergasse 5. 15158

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine elegant möblirte Wohnung, Südseite (Parterre oder erste Etage), 3 Schlafkammern, 1 Salon, Küche in der Etage u. c., in der Taunus- oder Elisabethenstraße, wird für den ganzen Winter auf gleich gesucht. Offerten unter E. L. K. in der Exp. d. Bl. abzug.

Für April 1878 zu mietzen gesucht ein Haus mit 15—20 Zimmern. Gute Lage nebst Garten. Offerten mit **Preisangabe** sub E. 20-a an die Expedition d. Bl. 15145

Angebote:

Dohheimerstraße 20, Hinterhaus, Parterre, ein möblirtes Zimmer zu vermietzen. 14849

Zu vermietzen.

Dohheimerstraße 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und Verflachte sofort zu vermietzen. Auch kann das Logis allein abgegeben werden. Näheres im 2. Stod. 13296
 Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermietzen. 13201
Geisbergstraße 16 sind gut möblirte Zimmer **billig** zu vermietzen. 15140
Geisbergstraße 18 sind **gut möblirte Zimmer** auf gleich und später zu vermietzen. Näh. eine Stiege hoch. 2000
 Hochstraße 28 ist eine Wohnung auf 1. Januar zu verm. 15124
 Kapellenstraße 7 ein möblirtes Zimmer (auf Wunsch Pension) zu vermietzen. 14665
 Kirchgasse 8, 2. Stod, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermietzen. 12666

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße,

schön möblirte Bel-Etage und 2. Stod, je mit Balkon, Küche und Zubehör, auf Wunsch Pension, sofort für den Winter zu vermietzen. 14242

Louisenstraße 18 möbl. Zimmer (auf Verlangen auch Küche oder Pension) zu vermietzen. 14250

Louisenstraße 31, 2 St., in der Nähe des Louisenplatzes, sind sonnige, gut möblirte Zimmer an gebildete Miether abzug. 14477

Michelsberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein freundliches kleines Zimmer zu vermietzen. Näh. 2 Treppen hoch. 2000

Moritzstraße 6, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11515

Kerosstraße 24, Hinterh., ein möblirtes Zimmer zu verm. 15088

Parkstrasse 8 sind **2 möblirte Zimmer** zu vermietzen. 14687

Rheinstraße 19 sind 2—3 möbl. Zimmer billig zu verm. 14248

Ede der Rhein- und Nicolasstraße 8 ist die 3. Etage auf 1. April zu vermietzen. Näheres ebener Erde daselbst. 15128

Röderstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermietzen. 13564

Sonnenbergerstraße 34 sind möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermietzen. 14480

Steingasse 20 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 14787

Schön möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofsstr. 12, 1 St. 14085

Zwei schöne, neue **Mansarden** sind preiswürdig auf gleich oder später zu vermietzen. Näh. Exped. 14924

Zwei schön möblirte Zimmer, auf Verlangen mit bürgerlicher Kost, zu vermietzen Römerberg 1. 15033

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermietzen Feldstraße 8 eine Stiege hoch links. 14402

In der Nähe des Kurhauses sind **zwei schön möblirte Landhäuser**, 10—12 Zimmer nebst Stallung für Pferde u. c., für die Wintermonate zu vermietzen durch **Christian Krell**, Rerodthal 17. 15156

Ein unmöblirtes Zimmer gleich zu vermietzen Adelsheidstraße 10 im Hinterhaus. 15144

Eine heizbare Mansarde an eine solide Frauensperson gegen wenige Hausarbeit zu vermietzen Bleichstraße 10, Parterre. 15129

Schwalbacherstraße 35 ist ein Laden, worin Metzgerei betrieben wurde, nebst Logis zu vermietzen. 15111

Keller, geräumig und hell, ist zu vermietzen Mählgasse 2. 13814

Ein Arbeiter erh. Logis Bleichstraße 33, Hinterh., 3. St. links. 14481

Ein auch zwei reinkl. Arbeiter können gute, bürgerl. Kost und Logis erhalten (per Woche 8—9 M.). Näh. Neugasse 5, Frontsp. 14889

Zum Bayerischen Hof.

Ein Verinalllocal mit Clavier ist abzugeben. 15025

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause **Friedrichstraße 19** eine **Wirthschaft**, verbunden mit **Restaurations**, eröffnet habe. Zu einem **guten Glas Bier**, **Wein**, **Aepfelwein**, sowie **Morgens warmem Frühstück**, **Solberfleisch**, **Würstchen** und allen Sorten **Wurst** bei freundlicher Bedienung lade ich höflichst ein.
15153 **Ph. Lendle, Friedrichstrasse 19.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine **Wirthschaft Hermannstraße 12, Ecke der Walramstraße**, eröffne.

Mit **guten Speisen** und **Getränken** werde ich meine geehrten Besucher zu jeder Zeit zufrieden stellen und empfehle zugleich ein **gutes Glas Aepfelwein**.

Mit aller Hochachtung zeichnet
15136 **Ludwig Hess.**

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen in dem Hause des Herrn **Weigle, Friedrichstraße 28**, eine

Metzgerei

errichtet habe, und wird es mein stetes Bestreben sein, nur erste Qualität **Ochsenfleisch**, sowie alle übrigen **Fleisch**- und **Wurst**-sorten auf's Beste zu führen. Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst
Christian Diefenbach. 14855

Für Wiederverkäufer!

Ein Parthiechen **Fantasie-Boubonnières** billig zu verkaufen **Karlstraße 26, 1 Etage hoch.**
15133



Neue Fischhalle,

Ecke der **Gold- und Mehrgasse.**

Ganz frisch vom Fang: **Cablian** (im Ausschnitt) per Pfd. **60 Pfg.**, **Stinte**, ausgezeichnet zum Baden, per Pfd. **40 Pfg.**, sowie **Egmonder Schellfische**, **Lachsforellen** u.
393 **F. C. Hench, Großlieferant.**

Schellfische, Bückinge & Lachsforellen

frisch eingetroffen bei
15073 **W. Müller, Bleichstraße 8.**

Prima Petroleum per Liter

25 Pf.
15118 bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Für Weihnachten!

Frasuren auf Puppenköpfe von natürlichem Menschenhaar werden preiswürdig angefertigt von

Heinr. Görtz,

obere Webergasse 39. obere Webergasse 39.

Hohe Wasserstiefel

mit **Doppellsohlen** von 16 bis zu 20 M., **starke, rindlederne Arbeitsschuhe** und **Stiefel** mit **Nägeln** (breite Boden) empfiehlt in größter Auswahl billigst

Wilk. Ernst, Schuhmacher,
15150 **Mehrgasse 19, „Zum rothen Stiefel“.**

Ein g. Bett zu verkaufen. **Kay, Exped.** 13806

Photographische Anstalt

von **G. Schipper, Taunusstraße 47**,
liefert zu Weihnachten **Photographien** in allen Größen.
Feinste Ausführung. — Billigste Bedienung. 14770

Mal- & Zeichenschule

von **H. Kögler,**

Schützenhofstraße 3, 2 St. (Postgebäude).

Prospecte in den Buchhandlungen und der Musikalienhandlung von **Wagner.** 14227

Ausgesetzte Glacé-Handschuhe,

dunkle, meist kleine und grosse Nummern, früher Mk. 2,50

bis Mk. 2,80, jetzt **Mk. 1,50,**

helle, ditto, 2knöpfig, früher Mk. 2,40, jetzt **Mk. 1,50,**

weisse, ditto, mit 2, 3 und 4 Knöpfen, früher Mk. 2 bis 3, jetzt **Mk. 1,50,**

empfiehlt

G. Wallenfels,

14945

Langgasse 33.

Weisse Gardinen

in sehr reicher Auswahl,

Filiale von **David Bonn**

in **Frankfurt a. M.,**

empfiehlt zu festen Preisen

10230

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Für Stickereien

Tuche und Halbtuche

in allen möglichen **Farben** bei

Hch. Lugenbühl jr.,

kleine Burgstrasse 14,

14738

zunächst der Webergasse.

Strumpflängen, Strick, Strick und Gätel

wolte billigst bei

E. & F. Spohr,

14557

Ecke der Kirchgasse und des Michaelsbergs.

Garnirte Hüte

für **Damen** und **Kinder** nach den neuesten Pariser Modellen in reicher Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

357

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

J. Hertz, Langgasse 8e.

Als practisches Weihnachtsgeschenk empfehle

schwarzen Cachmir.

107 Centimeter breit, **ausgezeichnete Qualität**,
zu Mark 1,90 per Meter.

15054

Generalversammlung
des Vereins für Nassauische Alterthumskunde
und Geschichtsforschung
heute Samstag den 24. November Abends 6 Uhr
im Museumsaal.
Der Vorstand.

303

Local-Gewerbeverein.
Heute Samstag den 24. November Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Thierarzt Dr. Michaelis über „Instinkt
und freier Wille, oder das Seelenleben der Thiere“,
im Saale des Bayerischen Hofes, wozu die Mitglieder und
Freunde des Vereins eingeladen werden. Der Eintritt ist frei.
Der Vorstand.

218

Geflügelzucht-Verein. 133

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 25. November Vormittags 10 1/2 Uhr:

Gesamtprobe. 203

Heute Samstag den 24. November Abends 6 Uhr
im „Pariser Hof“:
Vortrag von Frä. M. Schmidt
über die Frauenfrage,

mit Nachrichten vom Frauentage in Hannover.
Abonnements-Karten à 50 Pf. sind bis Samstag Mittag
12 Uhr in der Musikalien-Handlung des Herrn C. Wolff,
Taunusstraße 27, zu haben. An der Kasse 1 Mark. 15078

V. Leopold-Emmelhainz,

12 große Burgstraße 12,
empfehlen eine Parthie

eleganter Damen-Lavallières

und
façonirter Bänder 15112

zu und unter Einkaufspreisen.

Steingasse 23 ist jeden Tag frische Milch zu haben. 15117

Restauration Bierstadter Felsenkeller.
Vorzügliches Glas Bier, reinehaltene Weine,
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Localitäten für Gesellschaften und Hochzeiten.
Achtungsvoll C. Doerr jun.
15131

Wirthschaft „Zur Eule“,

12 Langgasse 12.

Heute Abend 7 Uhr: **Frei-Concert.**

Komische Vorträge.

Hasen- und Reh- Ragout.

Louis Reinemer.

18846

Zum Bayerischen Hof.

Federweißen der 1/2 Schoppen 15 Pfennig, sowie einen
guten Mittagstisch von 45 Pfennig anfangend, empfiehlt
Chr. Bender.
14897

Saalbau Nerothal.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Vorzügliches Gratweiler Bier.

Jos. Priester.

15134

Restauration Liebel,

obere Webergasse.

Heute Abend:

15125

Metzelsuppe.

22 Römerberg 22.

Von heute an ausgezeichneten Federweißen
per Schoppen 30 Pf. A. Fuhrmann. 15152
NB. Selbst gefestert.

1. Qual. Äpfel- und Birn-Dochkämme in den
besten Wirthschafts- und Tafelorten sind zu haben bei Gärtner
C. Spanknebel, Dohheimerstraße 52. 15122

Warnung! Um nicht durch
äpnlich betiteltel Blätter ihre Gefüht zu werden,
bedenke man ausbrüchlich Dr. Airy's
illustriertes Originalwerk, herausgegeben von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche,
wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatfäch-
lich bewährt hat. Daß durch diese Methode außerst
günstige, ja staunenerregende Heilerfolge erzielt wor-
den, beweisen die in dem reich illustrierten Buche

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut
welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden,
für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf
daher jeder Kranke sich möglich schon. Es darf
um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Be-
tätigung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte
praktische Ärzte gratis erfolgt. Näheres darüber
findet man in dem vorliegenden, 644 Seiten
starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode,
100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 Mark,
Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das
Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Brief-
marken à 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in Wiesbaden in der Buchhand-
lung von **Jon. Dillmann**, Marktstraße 36. 250

Damen werden aufgenommen bei **Sebanne**
Müssig in Mannheim. 11043

Alhornholz

für Laubsäge-Arbeiten in schöner Auswahl empfiehlt billigst
13877 **P. Hahn**, Papierhandlung, Langgasse 5.

Abreise halber sind einige Duzend Flaschen guter, reiner, direct
bezogener **Bordeauxwein** zu verkaufen. Näheres Oranien-
straße 22, 3 Stiegen hoch links. 15147

Damentleider und **Paletots** werden billig angefertigt,
sowie **getragene Mäntel** neu modernisiert bei
11899 **Ph. Diefenbach**, Grabenstraße 14, 1 St. h.

Friedrichstraße 31 sind neue und gebrauchte, polirte
und lackirte **Möbel**, als: Bettstellen, Tische, Küchenschränke,
Nachtsche, Spiegel, Storer und Anrichte mit Schüsselbank billig
zu verkaufen. 15123

An- u. Verkauf von getragenen **Schuhwerk** **Wichelsberg 7.**
4 Stück **Dompfaffen** mit **Vogelorgeln** zu haben für
20 Mk. bei **E. Neugebauer**, Wichelsberg 28. 15062

Ein gut erhaltenes, großes **Kinderbett** mit Kopfaarmatratze
ist Abreise halber zu verkaufen. **Nab. Expedition.** 15146

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Bettstelle** zu kaufen gesucht.
Näheres in der **Expedition d. Bl.** 2000

Hellmundstraße 11 sind gut gearbeitete, nussbaumpolirte und lackirte
Möbel, als: Ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden,
Nach- und Waschtische, Küchenschränke u. preismäßig zu verk. 15157

Verstiedene Möbel, Betten, Tische, Leppiche u. sind zu
verkaufen **Adelheidstraße 39, 1 Treppe hoch.** 14862

Ein neuer, großer, sehr harter **Pianino-Verschlag** ist zu
verkaufen **Pariststraße 24, 2 Treppen hoch.** 14922

30-40 Stück Badstücken billig abzugeben. Näheres bei
Herrn Retzel im **Laurus-Bohnhof**, an der **Kermühle.** 15133

Eine **Bedensäge** (Handarb., Gewinn der landwirthsch. Verl.)
billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 45, Parterre.** 15113

Ein **Reitpferd** (Kappstute) steht billig zu ver-
kaufen. **Nab. Expedition.** 15040

Rerotal 13 ist ein **Regultrofen**, sowie ein **Säulenofen**
zu verkaufen. 15055

Kirchgasse 19 wird **guter Dung** zu kaufen gesucht. 15037

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
22. November.

Geboren: Am 18. Nov., e. unehel. L., R. Catherine. — Am
18. Nov., e. unehel. S., R. Johann Eduard. — Am 21. Nov., e. unehel.
L., R. Frida. — Am 20. Nov., dem Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär
Franz Kreier e. L.

Aufgeboren: Der Müllergehilfe **Nicolaus Bülhorn** von **Baierdorf**
im **Königreich Bayern**, wohnh. dahier, und **Marie Kumpf** von **Beerfelden**

im Hess. Odenwalde, wohnh. dahier. — Der verm. Tagelöhner **John**
Philipp Carl Schwein von **Rambach**, wohnh. dahier, und **Marie Christine**
Henriette Hanewald von **Reitert**, R. Rastätten, wohnh. zu **Reitert**, f.
dahier wohnh. — Der Schuhmachergehilfe **Carl Wilhelm Bernhart**, f.
Rastätten, Reg.-Bez. Gumbinnen, wohnh. dahier, und **Christine Margarete**
Jinn von **Schornheim**, Großberg, Hess. Kreis Wörststadt, wohnh. dahier.
— Der Gastwirth **Heinrich Jacob Christian Ernst Günther** von **hier**, wohnh.
dahier, früher zu **Ems** wohnh., und **Elisabeth Christiane Emilie Carsten**
Nothnagel von **hier**, wohnh. dahier.
G e b o r e n: Am 21. Nov., der Rentner **Cyrus Hanson** von **Sonder-**
alt 58 J. 8 M. 19 L.

Evangelische Kirche.

Samstag den 24. November Nachmittags 8 Uhr: Beichte für die Mühen
gemeinde. Herr Conf.-Rath **Lothmann**.

XXVI. p. Tr.
Mittägottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath **Lothmann**. (Kobdenfeier -
Communio.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Köhler**.
Nachmittägottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer **Caspar**.

Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Bickel**.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath **Dhlg.**

Donnerstag den 29. November Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der
höheren Töchter Schule.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche Friedrichstraße 19.

27. Sonntag nach Pfingsten.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Sochant mit Predigt
9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, **Adelheidstraße 23.**
Am XXVI. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Donnerstag den 29. November Abendgottesdienst 8 Uhr.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Sonntag den 25. November Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
(Pfarrer Steinwachs von Offenbach.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag den 25. November Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen
Rathhaussaale: Herr Prediger **Dierp.** Thema des Vortrags: „Welche
Bedeutung ist dem Wörtchen „frei“ bezüglich der freireligiösen Ge-
meinschaft beizulegen?“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, **Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**
Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Montag Vor-
mittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Sunday before Advent.
Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11.
Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.
Friday. S. Andrew's Day. Matins and Litany, with Special Inter-
cession for Missions at 11.

Durch den Herrn Obersten von **Tschudi** und Herrn **Landrath Rast**
zu **Wiesbaden** sind mir für die in Folge des Ausbruchs der Kinderpest in
Geisenheim und Eßingen in Roth gerathenen Einwohner dieser Gemeinden
392 Mark — darunter 52 Mark eingegangen bei der Expedition des „Wies-
badener Tagblatts“ und 50 Mark Ertrag eines Concertes des **Wiedricher**
„Katholischen Kirchenchores“ — zugesandt worden.

Indem ich den Empfang dieses Betrags hierdurch bescheinige, unterlasse
ich nicht, allen Denjenigen, welche dazu beigetragen und zu dessen Verthei-
lung mitgewirkt haben, Namens der durch die Kinderpest betroffenen
bedürftigen Einwohner der Gemeinden **Geisenheim** und **Eßingen** verbindlichst
zu danken.

Rüdesheim, den 21. November 1877. Der Königl. Landrath.
F o n d.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 22. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Simon).	829,28	827,10	826,78	827,72
Thermometer (Reaumur).	+4,3	+8,0	+6,6	+6,46
Dampfspannung (Bar. Sim.)	2,84	3,27	2,86	2,99
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92,9	81,1	79,9	84,63
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	stark.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	bedekt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Ed.	—	—	—	—
	—	—	42,2	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Mainz, 28. Nov. (Fruchtmart.) Auf unserm heutigen Markt befielen sämtliche Fruchtgattungen die Preise der vorhergehenden Woche. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 22 M. bis 23 M. 200 Pfd. Korn 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 200 Pfd. Gerste 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 60 Pf. Im Großhandel flau, Ungarischer Weizen 25 M.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet. Samstag Nachmittags von 8 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Heute Samstag den 24. November.

Wochen-Preichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Generalversammlung im Museumsaal.

Vortrag von Fräulein M. Schmidt über „die Frauenfrage“, Abends 6 Uhr im „Pariser Hof“.

Kunst-Verein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest mit Abendunterhaltung und Ball im „Römeraal“.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Bund der Schreiner und verwandter Berufsgenossen. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Gasthaus „zum Anker“, Neugasse.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8½ Uhr im Saale des „Bayerischen Hofes“: Vortrag des Herrn Dr. Riquelms über „Instinkt und freier Wille oder das Selenleben der Thiere“.

Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele. Auf vielseitiges Verlangen: II. und letztes

Sarabate-Concert unter Mitwirkung des königlichen Opernsängers Herrn Ledérez, sowie des Damen- und Männerchors der königlichen Oper. — Billetverkauf am Tage des Concertes von 10—1 Uhr und von 6 Uhr ab. — Die Eintritts-Preise sind auf das Doppelte der gewöhnlichen Cassen-Preise erhöht. — Anfang 7½ Uhr.

Frankfurt, 22. November 1877.

Gold-Course.			Wechsel-Course.		
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Km.	65 Pf. 8.	Amsterdam 168.70	b.	
Dufaten	9	57—62 Pf.	London 204.70	8.	85 8.
20 Franc-Stücke	16	23	Paris 81.20—25—20	b.	
Sooveraigns	20	36—41	Wien 170.70	8.	80 8.
Imperialen	16	68—73	Frankfurter Bank-Disconto	5.	
Dollars in Gold	4	17—20	Reichsbank-Disconto	5.	

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 47 bei.

Ueberwunden!

Novelle von W. von Dänheim.

(10. Fortsetzung.)

Sehr lieb war es daher Else, daß Doctor Mühlfeld sich anderen Tages entschuldigen ließ und zugleich schrieb, er sei nicht nur an diesem einen, sondern auch noch an den nächsten Tagen verhindert zu kommen. Wie gut verstand er es, auf ihre geheimsten Wünsche einzugehen. Er errieth sie, als läse er alle Gedanken auf ihrer Stirn. —

In der That war der Doctor sogleich nach jener bedeutungsvollen Stunde entschlossen gewesen, sich eine Zeit lang fern zu halten. Aber noch ein Zwischenfall war hinzugekommen, ihm dies zu erleichtern — ein zweiter Brief von Louise Hartwig, den er daheim vorfand und der ihn weit mehr erschütterte, als er geglaubt. Er enthielt nur wenige jammervolle Zeilen, aber diese sagten genug. In herzerreißenden Worten schrieb sie ihm, daß ihr Kind, ihre einzige Freude, todt sei. Ein tödtliches Fieber hatte in wenig Tagen das blühende Mädchen dahingerafft. „Es ist, als ob sie geahnt hätte, daß ihr auf dieser Erde nur Schmerzen zu Theil werden könnten, und sie darum vor der Zeit gehen wollte. O, warum ließ sie mich allein? Verzeihen Sie mir, lieber Freund, daß ich Ihnen so schonungslos mein Herzeleid klage, aber es scheint mir wie eine Pflicht, die zwischen uns besteht, das Leid zu theilen wie die Freude. Auch treibt es mich dazu, weil mein Kind im Fiebertraume noch von Ihnen sprach. „Grüß Onkel Mühlfeld,“ sagte sie, als sie zum letzten Male ihre matten Arme um meinen Hals schlang, „er ist so gut.“ Was sie dann noch weiter flüsterte, war ein Zeugniß ihres guten Herzens. Ein wahrer Schatz von Liebe lag darin verborgen — Niemand hat ihn haben sollen. Morgen will ich sie in die Erde betten und all meinen Trost, meine Hoffnung dazu.“

Mühlfeld sprang in höchster Unruhe auf. Unmöglich konnte des

Kindes Erinnerung über eine solche Reihe von Jahren hinweg zur allerfrühesten Jugend zurückgeführt sein. Louise mußte ihr oft und viel von jenen glücklichen Tagen gesprochen haben. Er zweifelte nicht mehr, daß der Gedanke an ihn auch heute noch ihr Leben sei und er erschien sich selbst wie ein elender Feigling. Wie vertrauensvoll schrieb sie ihm und er hatte sie verlassen wollen. Kein Wort des Vorwurfs klang aus ihrem Briefe; nichts konnte ihren Glauben an den Freund erschüttern, selbst sein hartnäckiges Schweigen nicht.

Hatte sie nicht ein Recht, so unbedingt auf ihn zu zählen? Keine Anlage schien ihm für seine Untreue hart genug und in der ersten Aufwallung dachte er schon an eine Reise. Soll denn ein Wort nur gelten, das vor dem Altar in die Hand des Priesters gegeben ist? War das seine nicht so gut gewesen, wie das ihre, das sie so tapfer gehalten? Unmöglich konnte er auch dieses Mal das Blatt in die Flammen werfen und das Zerstörungswerk seine einzige Antwort sein lassen.

Er setzte sich nieder und schrieb. Drei, viermal zerriß er den Brief, denn es schien ihm wie ein Verrath, was er begann. Einmal flossen seine Worte mit zu viel Wärme aus der Feder, das andere Mal glaubte er eisige Kälte deutlich heraus zu fühlen. Endlich fand er Ruhe und den freundschaftlichen Ton, nach dem er mit solcher Mühe hatte suchen müssen. Als der Brief fort war, gereute es ihn noch einmal. Er fürchtete diesen ersten Schritt in die alte Bahn zurück und sendete den Diener nach der Post, um zu erfragen, ob die Sendung schon befördert sei. Dann aber mußte er über sich selbst lächeln und war froh, als er hörte, sein Brief wäre fort. „Warum sich vor einem Schatten fürchten?“ sprach er leise vor sich hin. „Und verdient sie nicht mein Mitgefühl? — Arme Louise!“

In den nächsten Tagen mußte er mehr, als er wünschte, an die Einsame denken. Der Verlust ihres Kindes war das Härteste, was sie noch hatte treffen können. Hätte wahr, das Schicksal schonte diese Frau nicht und mußte ihr noch reiches Glück aufgespart haben, wollte es nur zur Hälfte gerecht sein.

Er suchte sich durch eifrige Studien zu zerstreuen und sobald er es nur mit Rücksicht auf Else für angängig hielt, fuhr er wieder nach Witten hinaus, um den Unterricht fortzusetzen. Das Mädchen hatte seinem Kommen mit peinlicher Erwartung entgegengesehen. Sie wagte es kaum, die Augen zu ihm aufzuschlagen und stand da, wie die ertappte Verbrecherin vor ihrem Richter. Als er darum mit keinem Worte, keiner Miene auch nur andeutete, was zwischen ihnen vorgegangen, gestellte sich zu dem Vertrauen auch noch die Dankbarkeit, und Elsen's Verhältnis zu ihm ward täglich inniger.

Dem Verkehr wurde gar alles Störende genommen, als der Commissionsrath, der seinen Sohn früher manchmal begleitet hatte, sich fern hielt. Ein eigenthümlich seiner Instinkt, der ihm bei allem Mangel an Takt zueigen war, sobald es sich um die Erreichung seiner Zwecke handelte, sagte ihm, daß seine Anwesenheit nur schaden könne. Er fühlte es durch, wie unsympathisch sein Wesen Elsen sein müsse. Kam er einmal doch, so war er mit dem Baron stets in geschäftliche Gespräche tief verwickelt und empfahl sich früh. Langsam, aber sicher sah er seine Pläne sich erfüllen. Was konnte es nützen, zu drängen und einzugreifen? Seine Geduld war ebenso groß, wie seine Bähigkeit. Die Bewunderung, welche der Baron seinem Sohne zollte, die Freude über dessen häufige Besuche, die er offen kund gab, bewies ihm, wie dieser ihn verstand. Von keiner Seite drohte ernstliche Gefahr; er rief sich jedesmal, wenn er von Witten kam, vergnügt die Hände und ließ ohne Sorgen das Conto des Barons von Thalen immer gewaltiger anschwellen. Das Gut, welches früher in seinen Augen werthlos gewesen, schien er jetzt für eine unerschöpfliche Goldgrube zu halten, welche Sicherheit für Hunderttausende bot. Hin und wieder ertappte er sich auf allerlei Phantasieen, die ihn selbst lächeln machten. Er dachte an ein neues Wappenschild, das sich über seinem Haupte anbringen ließ und sagte in Gedanken den Namen von Thalen-Mühlfeld oder Baron von Thalen-Mühlfeld vor sich hin, zu versuchen, wie er klänge.

Dann spiegelte sich Zufriedenheit in seinen berben Gesichtszügen und er that, was sonst nie geschah, er piffte oder trällerte sich ein Liedchen hin.

Mit dem Sohne sprach er natürlich nie von seinen Absichten, dazu war er zu klug. (Fortf. folgt.)

Kotales und Provinzielles.

? Straßammer vom 28. November. Am 18. September entwendete Johann Friedrich Schellhardt aus Frankfurt aus der Garberode der Rollschuhbahn dahier einen Lieberzieher, der ihm aber alsbald von dem Postier

in den Suranlagen wieder abgenommen wurde. Der Angeklagte ist bereits wegen Diebstahls, Urkundenfälschung, Führung falschen Namens und als Banerfänger bestraft und wird wegen des vorliegenden Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 16 Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Auf die Anzeige, daß Heinrich Winter von Schlangenbad der dort bestehenden Polizei-Verordnung zuwider unreine Flüssigkeiten in den Straßenkanal abließe und daß derselbe es unterlassen habe, seine Dungsgrube zu überdecken und wasserdicht herzustellen, hat sich das Polizeigericht in L. Schwalbach unterm 23. August d. J. für incompetent erklärt und behauptet, daß im Wege der Executiv-Polizeigewalt der Berauftragte zur Herbeiführung der ihm gemachten Auflage anzuhalten sei. Der Polizei-Anwalt hat hiergegen appellirt und beantragt, den Beschuldigten in eine Geldstrafe von 30 Mark zu verurtheilen. Die Strafkammer beschließt, das erwähnte Erkenntnis aufzuheben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Aburtheilung an das Amtsgericht in L. Schwalbach abzugeben. Die Polizei-Verordnung, auf welche sich die Anklage stützt, verbietet nach ihrer Ausdrucksweise das Einführen von unreinen Flüssigkeiten, und um dieses zu vermeiden, gebietet sie die Anlage von wasserdichten Senkgruben; es hat sich sonach allerdings das Amtsgericht der Sache zu unterziehen. — Im Laufe des vorigen und Anfangs dieses Jahres war der Schmied Johann Philipp Georg aus Görroth, 58 Jahre alt, auf der Bahnhofsstraße bei Idstein in der Schmiedewerkstätte beschäftigt. Am Sonntag den 25. Februar brachte Georg einem hiesigen Mechanikus 5 Pfund Messing, welches meistens aus Maschinen-Theilen bestand. Der Verkäufer nannte sich hier Schlotter aus Wörsdorf; da der Mechanikus der Sache indessen nicht traute, fragte er den Georg, woher er das Messing habe, worauf dieser erwiderte, er habe dasselbe von einem Mann, der sich in der Nähe aufhalte, und wolle er denselben gleich rufen. Georg ging darauf fort und ließ das Messing zurück, welches demnach der Mechanikus an die Polizei abliefern. Bei einer demnach bei Georg stattgehabten Hausdurchsuchung wurde eine größere Quantität Eisen, Schmiedewerkzeuge, Klammern, Nägel, Schrauben, Feilen, Äxte, Beile, im Ganzen 1649 Pfd. im Werthe von etwa 250 Mark vorgefunden. Ein großer Theil dieser Gegenstände ist von dem Bauunternehmer Hartling, bermalen in Castel, als dessen Eigenthum anerkannt worden. Auf den Antrag des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalt Scholz, beschließt der Gerichtshof, die Sache anzuhängen und zu dem am nächsten Dienstag anzubehaltenden Termin den Bürgermeister von Görroth, den Gensdarmen Korn von Wehen und den Maschinenführer Strobel von Idstein zu laden, den Angeklagten aber ins Gefängnis abführen zu lassen. — Auf den Antrag mehrerer Gläubiger des mit unbestimmtem Aufenthalt abwesenden Bierbranners Hummiller war gerichtliche Sequestration über dessen Vermögen erkannt worden und hierzu der Hof-Rupertschmied Meyer ernannt. Der Vertreter der übrigen Gläubiger, der Rechtspractikant Müller, benachrichtigte nun durch Schreiben vom 5. September d. J. den Malzfabrikanten Max Straub aus Birlingen in Württemberg, bermalen in Oberursel wohnhaft, von diesem Ereignis und lud denselben im Interesse der übrigen Gläubiger zu einer Besprechung auf den 12. September d. J. in den „Saalbau Schirmer“ ein. Am 8. September erschien nun Straub bei der Ehefrau Hummiller und verlangte das erst kurz vorher von ihm gelieferte Malz, etwa 120 Ctr., auf welches noch keine Zahlung erfolgt war, zurück. Nachdem die Frau Hummiller dies verweigerte und den Straub auf den bestellten Sequester verwies, lud er das Malz auf zwei Rollwagen und ließ es nach der Bahn fahren, woselbst es noch an demselben Tage von der Polizei mit Beschlag belegt wurde. Das Gericht erkennt auf Freisprechung des Angeklagten, weil angenommen wurde, daß er nur unter der Voraussetzung, daß ihm Hummiller den mit dem Malz überlieferten Wechsel acceptire, die Waare verabsolgt habe, und da dies nicht geschehen ist, der Angeklagte im Glauben war, er könne seine Gegenleistung rückgängig machen; es ist somit nicht nachgewiesen, daß er im Bewußtsein gehandelt hat, eine strafbare Handlung zu begehen. Verteidiger war Herr Rechtsanwalt Scholz.

KB. Das königliche Kriegs-Ministerium zu Berlin, Departement für das Invalidenwesen, hat folgenden Circular-Erlaß bezüglich Zuwendungen aus dem Invalidenfonds an sämtliche Regierungen der Monarchie erlassen: In Verfolg des diesseitigen Erlasses vom 6. September d. J. wird die königliche Regierung ersucht, fortan Anträge auf Unterstützung aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Reichs-Hauptcasse für Abscenden ten von im letzten Kriege gefallenen bzw. in Folge desselben verstorbenen Militärpersonen überall nicht mehr vorzulegen, da solche nach einer Mittheilung des Reichsfanzleramts bei dem gegenwärtigen Stande jenes Fonds und im Hinblick auf die seit dem Kriege von 1870/71 verfloßene längere Zeit, sowie auf die in diesem Betrage sehr geminderte Wahrscheinlichkeit einer Seitens der gefallenen u. s. w. Soldaten ihren Eltern u. s. w. nachhaltig gewährten militärischen Unterstützung zur weiteren Besürsorgung nicht geeignet erscheinen. Solche Anträge werden daher von jetzt ab schon in der örtlichen Instanz abzulehnen, etwa noch vorkommende berücksichtigungswürdige Fälle aber lediglich den milden Vereinen und Stiftungen zu überweisen sein. Ansprüche, welche auf die in dem Militär-Pensions-Gesetz vom 27. Juni 1871 (§. 96) normirten Abscendenten-Beihilfen begründet werden, sind selbstverständlich von obiger Anordnung ausgeschlossen. Was die nach Erlaß der Eingangs gedachten generellen Verfügung vom 6. v. M. vorgelegten Anträge betrifft, deren Besürsorgung diesseits zugesagt ist, so bleibt hinsichtlich dieser die demnachstige weitere Benachrichtigung vorbehalten.

(Berthel.) Der frühere Rechnungs-Revident Philipp Boll aus Stroh ist wegen Unterschlagung und die Dienstmagd Helene Glaser aus Mannheim wegen Diebstahls festgenommen worden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Pol-Buchdruckerei in Wiesbaden.

? Heute Nachmittag 4 Uhr wird der Gemeinderath zu einer Besprechung über den Schulhausneubau in der Fleischstraße zusammengetreten. (Nach Dieblich.) Auf das uns unterm 20. d. Mts. von Hiesigen zugegangene Schreiben bezüglich des in unserem Referat über die Polizeigerichtsung in No. 268 d. Bl. benannten Beamten in Dieblich geben hierdurch die Erklärung, daß derselbe weder der Chef noch ein anderer Beamter des dortigen königl. Haupt-Steuer-Amtes ist.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 28. Nov. (Curhaus. Fest-Concert.) Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Kaiserlich königlichen Hoheit der Frau Prinzessin hatte die Cur-Direction gestern ein Fest-Concert veranstaltet. Orchesterwerke kamen zur Aufführung die „Fest-Ouverture“ von Raff, die Balletmusik aus „Boris und Helena“ von Sind und der pomphöse „Arbama-marsch“ von F. Litz, welcher letzterer unter des Componisten Leitung aufgeführt wurde. Für den Pianopart war Herr Pianist H. Barth aus Berlin berufen worden. Er spielte das Concertstück von Schumann in Orchester, zwei Chopin'sche Piecen (Impromptu und Nocturne), ein Allegro von Scarlatti und die von Taubig überarbeitete „Aufforderung zum Tanz“ von Weber. Die erlgennannte Nummer ist, ebenso wie die drei folgenden selbst bei der elegantesten Ausführung nicht von besonderem Effecte, dagegen wirkt die mit reichen Arabesken ausgestattete „Aufforderung zum Tanz“ in dieser Form als brillantes Bravourstück. In sämtlichen Piecen bewies Herr Barth als ein Meister der Technik und eleganten Vortragswiese, der außerdem den großen und seltenen Vorzug besitzt, ohne jede Minderleistung mit solcher Frische der Stimme und in solch schwungvoller Weise, wie man ihn kaum je früher gehört. Das Concert war durch die Anwesenheit Ihrer Kaiserlich königlichen Hoheiten beehrt.

Wie man uns mittheilt, begibt sich Herr Professor August Wilhelm in den ersten Tagen wieder auf kurze Zeit nach London, um in den großen Schluß-Concerten des Krupp-Palastes mitzuwirken. Mit Anfang des neuen Jahres gedenkt der Künstler Johann eine größere Concertreise durch Deutschland anzutreten. Auch hier in Wiesbaden wird Professor Wilhelm voraussichtlich öffentlich auftreten.

Aus dem Reiche.

— Eine Vereinfachung der Form des Wechselprotokolls scheint in Deutschland nun doch bevorzustehen, und zwar unabhängig von der Frage, ob die Post zur Ausnahme von Wechselprotokollen berechtigt werden soll. Auf eine bez. Anregung seitens des kaufmännischen Vereins in Breslau hat wenigstens der Justizminister geantwortet, daß er die Aenderung der Form in Erwägung genommen und sich deshalb mit dem Handelsministerium in Verbindung gesetzt habe.

— Der Gesetzentwurf wegen Unterbringung verwahrsamer Kinder in Erziehungs-Anstalten liegt dem Staatsministerium zur definitiven Beschlußfassung vor.

Vor 14 Tagen wurde auf dem Krupp'schen Schießplatze bei Brilon ein Versuchsgeschütz mit dem 17-Ctm.-Ringgeschütz nach Schiffsplanen abgehalten, und hatte der Geh. Commerzienrath Krupp zu demselben Anlaß in Berlin bei den verschiedenen Gesellschaften angestellten Militär-Beamten fremder Nationalitäten eingeladen. Außerdem hatte er die sich in Berlin zu ihrer Ausbildung aufhaltenden japanesischen Officiere ersucht, dem Schießen beizuwohnen. Sämtliche Herren waren während der mehrere Tage dauernden Versuche auf dem Schießplatze die Gäste des Geheimrath Krupp. Die Versuche sollen äußerst interessant gewesen sein. Um einen Begriff von dem 17-Ctm.-Geschütz zu geben, sei nur bemerkt, daß das Gewicht des Rohres mit Beschluß 3450 Kilogr., Kaliber 172,6 Millimeter, Totallänge 8,450 Meter, Seelenlänge 3,020 Meter, Zahl der Ringe 30 (parallel), Ladung 7,5 Kilogr., Pulver (P/P/G. 68) Gewicht der geladenen Hartgüßgranate 63,5 Kilogr., Sprengladung 0,6 Kilogr. beträgt.

Eisen a. b. R. (Versicherung der Krupp'schen Werke.) Die Gußstahlfabrik von Krupp ist vor Kurzem wieder versichert worden und zwar zu der Summe von 34 Millionen Mark. Die Firma hat sich an zwölf theilhabende Feuer-Versicherungs-Gesellschaften Prämiengebühren in Höhe von 46,000 Mark zu zahlen. Allein an Stempelgebühren waren für die fünfjährige Dauer der Police 1200 Mark zu entrichten.

Jedermann weiß, wie viel Eisanen, Pastillen und sonstige Medicamente man in Erkältungsfällen, bei Katarrhen oder zur Heilung der Bronchitis anwendet. Die neue Heilmethode dieser Krankheiten durch die Sugot'sche Theerkap'sin kommt nicht höher als 10—12 Pfennig täglich zu stehen. Man nimmt zu jeder Mahlzeit 2 oder 3 Kap'sin und häufig macht sich eine große Binderung schon nach den ersten Dosen bemerklich.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ist darauf zu achten, daß die Etiquette die Unterschrift des Herrn Sugot in dreifarbigem Druck enthält.

Depot in Wiesbaden bei G. Schellenberg, Apotheker, und in den übrigen Apotheken.

Gaben

für die durch die Kinderpest so schwer Bedrängten des Rheingaus nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.